

# Badekappen mit Botschaft

Beate Kothe hat eine bisher nicht diagnostizierte Muskelerkrankung. Mit einer Freundin macht sie auf ihr Leiden aufmerksam

JULIA LEHMANN

Ab Mitte der 1960er-Jahre waren sie aus hygienischen Gründen Pflicht in den öffentlichen Schwimmbädern. Heute sieht man kaum noch Badekappen. In Lichtenrade feiern sie eine Art Wiederauferstehung als „Badekappen mit Botschaft“. Die beiden Lichtenraderinnen Beate Kothe und Katja Schnetzke haben das einstige Bade-Must-Have zu „Beatkaps“ weiterentwickelt. Und das, obwohl zwischen der ernstesten Aussage und den bunten Kopfbedeckungen auf den ersten Blick kein Zusammenhang zu bestehen scheint. Für ihre Erschafferin gibt es jedoch einen Grund, die Kappen mit Bonbons, Teebeutel oder Puzzleteilen zu versehen.

Beate Kothe kreierte sie aus persönlicher Betroffenheit heraus. An einer Muskelschwäche erkrankt, konnte ihr bislang kein Arzt genau sagen, unter welcher Krankheit sie leidet. Oft ist sie sogar zu schwach zum Laufen. Obwohl ihre Symptome sie so stark beeinträchtigen, wurden sie von Ärzten oft als „psychosomatisch“ eingestuft. „Wie oftmals bei vielen Patienten, bei denen keine genaue Ursache für ihr Leiden gefunden wird“, sagt die 55-Jährige, die hinter den eigenwilligen Kreationen steckt. Für Kothe ein ungerechter Zustand. Den Betroffenen möchte sie Gehör verschaffen, weshalb mit den Beatkaps die Botschaft einhergeht: Can you hear me? Can you feel me inside? – Kannst du mich hören? Kannst du mich innerlich spüren? Ab Montag werden ihre Werke im Rahmen einer Ausstellung in der Alten Mälzerei in Lichtenrade gezeigt.

## Patienten ohne Diagnose sollen Gehör finden

„Ich möchte, dass auch diese Patienten gesehen und erhört werden und dass andere Menschen erfahren, wie es mir tief im Inneren geht; auch wenn es keinen Namen für diese Krankheit gibt“, sagt Beate Kothe. Die Kunst hilft der einstigen Angestellten im öffentlichen Dienst dabei, ihrem Schmerz Ausdruck zu verschaffen. Zuerst schrieb sie Kurzgeschichten und begann zu nähen. Bis ihr bei einem Schwimmbadbesuch eine gelbe Badehaube mit Blumen ins Auge



Katja Schnetzke (l.) und Beate Kothe setzen die „Beatkaps“ gemeinsam in einer Ausstellung in Szene.

FOTO: RETO KLAR (2)/FUNKE FOTO SERVICES



Von Wattestäbchen bis Fliegenpilzen – alles auf der Kappe.

stach. Nun gehen die Frauen mit ihren Kreationen an die Öffentlichkeit und zeigen in der Ausstellung vor allem Fotografien der Kappen. Weil gerade die Kreationen, die mit Lebensmitteln verziert sind, zerbrechlich sind oder schnell unansehnlich werden, sind viele von ihnen in Bildern festgehalten worden.

„Am Anfang habe ich die Badekappen mit Haushaltsdingen gestaltet, wie Teebeutel, Eintrittskarten, Sahnebeisern und Bonbons. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich sozusagen in Produktion gegangen bin“, sagt Kothe. Die Idee des Beatkaps war geboren. Ihr Name setzt sich zum einen aus den Namen der beiden Frauen zusammen: Beate und Katja. Das „p“ haben sie vom Wort Kappe übernommen. Gleichzeitig steht das englische Wort „bear“, das so viel wie schlagen oder besiegen bedeutet, dafür, sein Ziel im Blick zu behalten.

Zu jeder Kappe gehört auch ein Styroporkopf, den Kothe und Schnetzke liebevoll die „Damen“ nennen. Entstanden sind bereits 56 davon mit Namen wie Wanda Wattestab, Ramona Rakete, Polly Popcorn und Zora Zweck.

Die Unikate richtig in Szene zu setzen, dafür ist Katja Schnetzke verantwortlich. Die Spezialistin für Raumdesign und Immobilienvermittlung fotografiert gerne. Kothe und Schnetzke wollen noch einen Schritt weitergehen. „Wir planen einen Onlineshop mit Merchandise-Produkten, zum Beispiel einen Duschvorhang, T-Shirts mit der Botschaft „Can you hear me?“, Kalender, Stoffbeutel, Kühlschrankmagnete und mehr“, erklärt Schnetzke. „Teile der Er-

löse daraus könnten den Menschen zugute kommen, denen sogar die Zentren für seltene Erkrankungen nicht weiterhelfen konnten, die ohne Diagnose leiden müssen. All die Badekappen stehen sinnbildlich für diese Patienten.“

„Can you hear me? Can you feel me inside?“, 24.01. bis voraussichtlich Ende Juni 2022, Alte Mälzerei, Steinstraße 41, 12307 Lichtenrade, 4. OG, Mo. 12 bis 14 Uhr, Mi. 14 bis 17 Uhr, Fr. 12 bis 15 Uhr, Eintritt frei. Es gilt derzeit die 2G-Regel.

## Toilettenhäuschen stinkt Anwohnern am Neumann-Platz

Eine öffentliche Toilette sollte eigentlich für Erleichterung sorgen, in Reinickendorf-Ost sorgt sie eher für dicke Luft: Auf dem Franz-Neumann-Platz steht sie nun direkt vor einigen Lokalen. Ein Schandfleck, sagen Anwohner, die den Rückbau fordern. Das Bezirksamt hält dagegen. Im Rahmen des Förderprogramms Lebendige Zentren wurde im vergangenen Jahr von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gemeinsam mit dem Bezirk Reinickendorf ein Wettbewerb für die Neugestaltung des Franz-Neumann-Platzes ausgeschrieben. Bevor dieser startete, hatten Bürger die Möglichkeit, ihre Wünsche kundzutun. Diese Toilette aber soll gar nicht von den Anwohnern vorgeschlagen worden sein – und schon gar nicht dort, wo sie nun steht. „Wofür gibt es eine Bürgerbeteiligung, wenn dann doch über unsere Köpfe hinweg entschieden wird?“, wettet eine Anwohnerin.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es nicht möglich, die eingereichten Arbeiten der Planungsbüros einem großen Publikum vorzustellen. Stattdessen wurden die Pläne ausgestellt. „In den Ausschreibungsunterlagen für die Wettbewerbsteilnehmer war immer ein Standort für ein WC gefordert, sodass er sich auch in allen Arbeiten wiederfindet. Es gab hierzu weder positive noch negative Äußerungen“, setzt Verkehrsstadträtin Korinna Stephan (Grüne) dagegen.

Und jetzt steht das Toilettenhäuschen der Firma Wall eben dort, wo es auf dem Siegerentwurf der Landschaftsarchitekten Grieger und Hartzler eingezeichnet wurde – nahe dem U-Bahn-Ausgang vor den Lokalen an der Pankower Allee. Die weiteren Umbaumaßnahmen des Platzes sollen bald starten. Zwar gibt es neben dem Wohnwagen des „Team Challenge“ bereits eine Toilette. Diese Komposttoilette sei aber ein Test-WC, dessen Verbleib nicht vorgesehen ist, heißt es aus dem Bezirksamt. **suko**

## Neue Panne bei der Seniorenwahl

Falsche Unterlagen und E-Mail-Adresse versendet. Verantwortliche schickten Korrektur

PATRICK GOLDSTEIN

Es ist vielleicht ein Zeichen, wie wichtig offiziellen Stellen tatsächlich das Votum von Senioren ist. Jedenfalls häufen sich die Panne bei den anstehenden bezirklichen Seniorenvertretungswahlen vom 14. bis 18. März. Erst erreichten Zehntausende Haushalte die falschen Unterlagen, dann stellte sich heraus, dass eine falsche E-Mail-Adresse angegeben worden war.

Betroffen waren Bürger in drei Berliner Bezirken. Sie erhielten in diesem Monat Unterlagen, die für Reinickendorf bestimmt waren. Das Bezirksamt dort sorgte umgehend dafür, dass gar nicht erst Zweifel aufkommen konnten, bei wem der Fehler liegt: Man erklärte, beim Versenden der Wahlunterlagen sei „eine Panne passiert, die für größere Irritationen sorgt“. Rund 70.000 Wahlberechtigten in Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf hätten nicht die für ihren Bezirk nötigen Unterlagen, sondern fälschlicherweise die Vordrucke aus Reinickendorf erhalten. Darin war ihnen mitgeteilt worden, dass sie die Kandidaten im Februar befragen und im März wählen können – jeweils an Orten in Reinickendorf.

„Verantwortlich für den Fehler beim Versenden und Adressieren ist das berlinweit beauftragte IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ).“ Der Dienstleister habe den Auftrag übernommen, sowohl die Wahlbenachrichtigungen zu versenden als auch auf Antrag die entsprechenden Unterlagen für die Briefwahl zu verschicken, so das Bezirksamt. Das ITDZ erklärte auf Anfrage, man bedauere, dass es zum Fehler gekommen

sei. Korrekte Unterlagen seien schnell nachgeschickt worden.

Nun wurde die nächste Panne bekannt: Die E-Mail-Adresse zur Beantragung der Unterlagen für die Briefwahl war in manchen Mitteilungen falsch. Dies wurde in einem neuerlichen Schreiben an die Wahlberechtigten mitgeteilt. Auf Facebook machte da eine Betroffene aus Marzahn-Hellersdorf ihrer Empörung Luft: „Hat niemand mehr auf Richtigkeit überprüft?“, schrieb sie. Laut ITDZ waren Reinickendorfer und Marzahn-Hellersdorfer betroffen. Der Fehler läge aber nicht in ITDZ-Verantwortung.

## Zwei der Hauptprobleme für Ältere

Wahlberechtigt sind Menschen ab 60 Jahren mit Hauptwohnsitz in Berlin. Die Seniorenvertretungen in den Bezirken fungieren als Sprachrohr der älteren Bevölkerung Berlins. In den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlungen wirken sie beratend. In Friedrichshain-Kreuzberg etwa wurde die Seniorenvertretung bei einer Begehung von Haupt-

und Nebenstraßen mit Bezirkspolitikern angehört, als es um unangemessene Ampelschaltungen und Bürgersteighöhen ging – zwei der Hauptprobleme für Ältere. Als Teil des Landesseniorenbeirats reden sie mit in Abgeordnetenhaus und Senatsverwaltungen.

„Viele aus meinem Bekanntenkreis reagierten erschrocken“, sagt Dieter Kloß. Der Vorsitzende der Seniorenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg berichtet, dass sie inzwischen die korrigierte Post vom ITDZ erhalten hätten und nun nicht wüssten, ob sie in ihrem Bezirk wählen sollten – oder in Reinickendorf. Ein weiteres Problem, von dem er aus der Seniorenvertretung erfuhr: Wer sich über Internet das Material für die Briefwahl zusenden lassen wollte, erhielt von dort nur eine automatische Antwort: Das Postfach sei voll. Bei der Kontakt-nummer des ITDZ hieß es auf Nachfrage am Dienstag, das Postfach sei inzwischen so umgestellt, dass jede Order von Briefwahlunterlagen angenommen werden könne. Resümee von Seniorenvertreter Kloß: „Was für eine Blamage für die Verantwortlichen.“



In drei Bezirken erhielten Wahlberechtigte die falschen Unterlagen.

FOTO: BERND VON JUTRCZENKA/DPA

Anzeige

# KÜCHEN

## AKTIONSTAGE!

Vom 19.01. bis 25.01.22

*Rundum-Wohlfühl-Service!*

Eure Laura Wontorra

**smart KÜCHEN**

**EINBAUKÜCHE**  
Moderne Einbauküche in Kunststoff petrol, Maße ca. 240+300 cm, 18152  
Ohne Mischbatterie, Nischenrückwand und Beleuchtung

**INKLUSIVE DUNSTESSE**  
ENERGIEEFFIZIENT C  
Spektrum A++ bis D

**INKLUSIVE KÜHLSCHRANK**  
A G F

**INKLUSIVE GLÄSERAMIK-KOCHFELD**

**INKLUSIVE EINBAUBACKOFEN**  
ENERGIEEFFIZIENT A  
Spektrum A++ bis D

**INKLUSIVE VESTEL** (Wahlbenachrichtigung)  
• Einbaubackofen A  
• Gläseramik-Kochfeld  
• Dunstesse C  
• Kühlschrank F  
• Geschirrspüler E

**27.76 mtl.**  
Bei 72 Monatsraten ohne Zinsen\* oder 1999,-

**0% FINANZIERUNG\***

**500.- € GESCHENKT! 1**

in den Abteilungen:  
Möbel · Küchen  
Teppiche · Matratzen

**GÜLTIG BIS 25.01.2022**

**BEREITS AB 5.000 €URO ENKAUFSPREIS!**

**INKLUSIVE GESCHIRRSPÜLER**  
A G E

**1000.- € GESCHENKT! 2**

in den Abteilungen:  
Möbel · Küchen  
Teppiche · Matratzen

**GÜLTIG BIS 25.01.2022**

**BEREITS AB 10.000 €URO ENKAUFSPREIS!**

**RABATT-COUPON**  
Für Sie & Ihre Begleitung

Gegen Vorlage dieses Coupons einlösbar.  
Kein Außen-Haus-Verkauf nur solange der Vorrat reicht! Nur vom 19.01. - 25.01.2022.

**Kalbsschnitzel**  
mit Preiselbeeren und Pommes frites  
**je 4.40 €**

Symbolfoto

**MÖBEL KRAFT**

**Qualität seit 1893.**

Berlin Pankstraße · Berlin Marzahn · Vogelsdorf

Möbel Kraft GmbH & Co. KG, Pankstraße 32-39, 13357 Berlin · Möbel Kraft Matratze GmbH & Co. KG, Märkische Späße 13, 12681 Berlin · Möbel Kraft GmbH & Co. KG, Frankfurter Chaussee 50, 15370 Tredow/Brandenburg · Eine 0% Finanzierung für Kreditnehmer für 72 Monate, ab 1.999 € nach Abzug aller Rabatte, für Kreditnehmer mit gültiger Schufa und Einkommensteuerbescheid (1.000 € bis zu 72 Monate, Kreditpreis entspricht Monatsaufzahlung, Verzinsung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber TARGOBANK AG & Co. KG in Düsseldorf, Bescheid vom 08.06.2017, keine Gebühren, 1) - 2) Der Betrag wird bei Vorlage des Gutscheins bei Ihrem nächsten Möbel Kraft Einkauf ab einem Warenwert von 5.000 € (bzw. 10.000 €) verbucht. Der angegebene Gesamtpreis ist innerhalb des Aktionszeitraums (19.01.22 bis einschließlich 25.01.22) in zwei Raten und Kaufvertrag einziehbar und nicht übertragbar. Barzahlung nicht möglich, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsveranstaltungen, nicht auslösbar für bereits genutzte Gutscheine, Ausgenommen sind bereits reduzierte Möbel, Küchen, Teppiche, Matratzen sowie Artikel der Marken Kravert, Mueberting, JOOP!, Leonardo, SIDA, NINE, Luffel, K&A Selection, Ritzhoff & Bauer, Woson, Cuvix, Billabook, Isotta und Schönmacher. Ebenfalls ausgeschlossen sind alle Tafel- oder Kronleuchter, geklebte Artikel, Getriebe, Bücher und alle Artikel aus den Sortimenten des Jungen Wohnens, der Elektroabteilung und der Gartenmöbel sowie in dieser Anzeige beworbene Ware. Alle Projekte finden Sie unter www.mebelkraft.de.